

# Das Zamba Loca verbindet Goa, Rock und Techno

**Wohlen** Das zweitägige Musikfestival Zamba Loca lockte über 2000 Musikliebhaber dreier Stilrichtungen in den Wohler Wald

VON ROBERT BENZ (TEXT)  
UND ALEXANDER GEML (FOTOS)

Am Zamba Loca gibt es sie nicht, die ultimative Überband, die im Alleingang Heerscharen von Fans anlockt. Es gibt sie nicht und es braucht sie nicht. Dafür gibt's auch keine Ablöser, keine unmotivierten Bezahlmusiker, keine Kassierer – von den freundlichen Helfern am Festivaleingang einmal abgesehen.

Was es sonst gibt? Zweitagespässe zu einem günstigen Preis zum Beispiel, im Vorverkauf für 40 Franken. Das Festivalbändeli am Arm und ein paar Franken mehr gegen schätzungsweise 100 «Zambas» eingetauscht, schlurften junge Leute Freitag- und Samstagabend ins Gelände im Wald irgendwo zwischen Wohlen und Fischbach-Göslikon.

Bevor es dunkel wird, spielen an beiden Abenden Rockbands wie die einheimischen Shaking Shoes, Tie and Tuxedo oder Deep Kick. Mit dem Eindunkeln folgt jeweils der Übergang zum musikalischen Schwerpunkt des Abends, Techno an Tag eins, Goa und Progressive an Tag zwei. Am Freitag sind es The Steaming Satellites, die langsam eine elektronische Ausrichtung erkennen lassen, Transmitter aus Deutschland zementieren den Eindruck und ab halb zwei folgt dem Vorgeplänkel eine rauschende Technoparty, wie sie im Bueche steht.

Die Zürcher Sängerin Evelinn Trouble verleiht dem Samstagabend einen ersten psychedelischen Anstrich. Als einzige Musikerin wirkt sie müde und von der schieren Existenz des Festivals überrascht. Obwohl sie vielleicht nicht die einzige ist, fliegen ihr die Herzen nicht gerade entgegen. Das genaue Gegenteil ist bei Senser der Fall. Extra aus Grossbritannien eingeflogen und zum ersten Mal seit längerem in der Schweiz, riskieren die Electronica- und Crossover-Rocker auch das letzte Stimmband. Liebesbekundungen aus dem Publikum, echt und ausdrücklich, sind die Folge. Der Höhepunkt folgt kurz darauf im Zirkuszelt, wo diverse Goa-DJs die Stimmung endgültig zum Kochen bringen.

## Ein aussergewöhnliches Festival

Doch das Zamba Loca hat nicht nur bestens aufeinander abgestimmte Bands zu bieten, sondern wartet auch mit Kuriositäten auf. «Deine 10 Minu-



Was für ein Zirkus: Bei der vierten Ausgabe des Zamba Loca ist die abschliessende Goa-Party einer der Höhepunkte des Festivals. ALEXANDER GEML



The Strivers mit Sänger Michael Fricker.



Extraklasse auf Neben-Bühne: Jocelyn Daloz.



Junge Zuschauer bewundern Magic Jöhl.

ten» heisst der Event auf der Nebenbühne, der an sich bloss die Zeit für den Umbau der Hauptbühne überbrückt, für erfahrene Zamba-Gäste aber fast spannender ist als bereits bekannte Musik auf der Hauptbühne. Je-

der, der mutig genug ist, findet dort für zehn Minuten eine Bühne. Jocelyn Daloz mit französischem Rap (definitiv ein Kandidat für die Hauptbühne), Richie Bitch zum wiederholten Male mit Stand-Up Punk (weiterhin: Neben-

bühne) oder die Zauberkünstler Boris + Reu (Hellsicht-Klamauk) und Magic Jöhl (beliebter Stammgast auf der 10-Minuten-Bühne). Zamba Loca ist nicht grosses Feuerwerk und Headliner, sondern improvisierte Feuer-Show

und elektronische Tanzmusik. Wo sonst macht ein Eisbär die Ansagen? Wo sonst erhält der Festivalgänger für sein vegetarisches Couscous-Menü echtes Porzellangeschirr? Und wo sonst wird davon keines zerschlagen?

## Traditionelles Fest für einen guten Jahrgang

**Wohlen** Noch nie konnte Wohlen so viele Jubilarinnen und Jubilare feiern: 35 Personen haben den Jahrgang 1923, 25 von ihnen nahmen an einem Fest im Altersheim Bifang teil.

VON SUSANNA VANEK

Er sei noch lange nicht 90, scherzte ein Mann, als ihm eine Musikantin des Musikvereins Wohlen einen Blumenstrauß reichte. Das sehe man, konstatierte diese. Die Nachbarin räumte schmunzelnd ein, sie dagegen habe ihr Wiegenfest schon gefeiert.

Wie es die Tradition will, umrahmte der Musikverein Wohlen mit einem stimmungsvollen Konzert die Feier zu Ehren der 90-jährigen Wohlerinnen und Wohler, die im Wohn- und Pflegezentrum Bifang stattfand. 35 Einwohner haben den Jahrgang 1923, 25 meldeten sich zum Fest an, neun sind Bewohnerinnen und Bewohner des Bifangs. Möglich machte diese Teilnahme einmal mehr Taxi Stutz. Das Unternehmen holte die 90-jährigen kostenlos vor der Feier zu Hause ab und brachte sie hinterher wieder zurück. Sie habe noch nie so viele Jubila-

rinnen und Jubilare begrüßen dürfen, freute sich Marianne Piffaretti, Präsidentin Verein Bifang Wohn- und Pflegezentrum Wohlen. Speziell war der Anlass für Gemeindevorstand Walter Dubler, der beim Abendessen einige Worte an die Anwesenden richtete: Seine Mutter Trudy Dubler war eine der Gefeierten. Ein Grusswort gab es auch von Robert Werder, Verwalter Bifang. Das feine Abendessen stammte aus der Bifang-Küche.

### Gemeindeleben geprägt

Drei Jubilare prägten während einigen Jahren das Leben der Gemeinde Wohlen. Eugen Bischof war Rektor der Kaufmännischen Berufsschule und geleitete in dieser Funktion viele junge Leute ins Berufsleben. Theodor Burkard, der von seiner Frau Gertrud begleitet wurde, war der erste Einwohnerratspräsident von Wohlen. Last but not least weilte auch Hermann Vögeli, den man den «Vater

vom Ortsbus» nennt, und der viele Jahre als Kirchenpflegepräsident amtierte, unter den Jubilaren.

In ihrer Rede freute sich Piffaretti, dass sich das soziale Umfeld in der Schweiz für ältere Semester zum Positiven verändert hat. Es gebe eine funktionierende Altersvorsorge und eine sehr gute medizinische Betreuung. Sie erinnerte daran, dass das bei den Grosseltern der Jubilare noch nicht der Fall gewesen war. Auch bei ihren Reisen in Osteuropa habe sie eine ganz andere Situation angetroffen.

### Ganz unterschiedliche Leben

Die 25 Jubilarinnen und Jubilare hätten sehr verschiedene Leben geführt, die einen hätten studiert, andere hätten keine Berufsausbildung genossen, weil schon sehr früh ihr Verdienst von der Familie benötigt wurde, erzählte Piffaretti. Gemeinsam sei ihnen, dass man viel von ihnen lernen könnte. «Seien Sie stolz auf Ihr Leben und Ihre Leistung, Sie haben es gut gemacht», meinte sie. Sie wünschte den Jubilarinnen und Jubilaren von ganzem Herzen eine positive Einstellung, sagte Piffaretti weiter, auch wenn das Alterwerden auch manche negative Begleiterscheinung habe.



25 Wohlerinnen und Wohler mit Jahrgang 1923 feierten zusammen. SV

## Briefe an die az

### «Nachträglich ein Happy Birthday»

Wohlen: Kritische Betrachtung zu einem Geburtstagsfeuerwerk

Im August feiert Herr Van der Graaff jeweils seinen Geburtstag. Offensichtlich legt er Wert darauf, dass dies die ganze Gemeinde weiss. Ungefragt werden wir deshalb Jahr für Jahr von seinem privaten Geburtstagsfeuerwerk gestört und belästigt – und der Wohler Gemeinderat erteilt regelmässig die Bewilligung dafür, obwohl er sehr gut weiss, dass sich viele Einwohner über den Krach und die Luftverpestung ärgern. Was wäre, wenn alle 15 000 Einwohner von Wohlen sich dieses Spektakel gönnen würden – ist der Gemeinderat bereit, so viele Bewilligungen auszusprechen? Herr Van der Graaff, bitte spenden Sie das Geld doch in Zukunft einer wohltätigen Organisation, statt es «in die Luft» zu jagen. Auch ohne die Knallerei lässt sich ein Geburtstag ausgiebig, fröhlich und ausgelassen feiern. In diesem Sinne grüsse ich Herrn Van der Graaff und wünsche auch in Zukunft ein Happy Birthday!

CHRISTIAN LANZ, WOHLER